Bilderhaus Albin Lung, Freiburg i. B., Salzstr. 5

Großes Lager in Bildern aller Art in jeder Größe. — Spiegellager.
Geschmackvolle Einrahmungen — **Billigste Preise** — Versand nach auswärts. 8176

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 821. **Die Maul- u. Klauenseuche in Denzlingen betr.**

In Abänderung unserer Verfügung vom 15 September 1920 wird gemäß § 161 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz das Gebiet der Gemeinde Denzlingen mit Ausnahme des Maurscherhofes, der südlich der Landstraße Waldkirch-Freiburg und der westlich der Nahtlinie gelegenen Ortsteile als Sperrbezirk erklärt.

Emmendingen, den 25. September 1920. 6406

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Städt. Volksbad Emmendingen
„Markgrafenschule"

Das Städt. Volksbad ist ab **Donnerstag, den 30. September 1920** wieder geöffnet.

Die Badezeit wird wie folgt festgesetzt:

Donnerstag und **Freitag**, jeweils von 1/2 2 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends für **Frauen.**

Samstag, von 1/2 2 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends für **Männer.**

Der Badepreis beträgt: für 1 Brausebad M. 1.50; für 1 Wannenbad M. 2.—; für Stellung eines Badetuchs 50 Pfg. mehr.

Es wird gebeten, die Badezeit genau einzuhalten. Verunreinigungen des Bades werden polizeilich bestraft und haben Verbot des Bades zur Folge. 455

Das Bürgermeisteramt.

Städt. Fischmarkt
Emmendingen.

Heute **Mittwoch, den 29. Sept. 1920** nachmittags von 5—6 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner 457

Seehecht / Schellfische } per Pfund Mk. 3.— abgegeben.

Billiges Angebot!

Cigaretten

aus orient. Tabaken

Mohlm. 100 St. Mk. 20.—. Ohne Mundstck. 100 St. Mk. 27.—, 30.—, 35.—, 40.— usw.

Cigarren, Cigarillos in allen Preislagen

Versand schon von 100 St. geg. Nachn. oder Voreins. des Betrags im altbek. Geschäft von

Bernh. Rosenfeld

Freiburg i. B., Kaiserstr. 73, Tel. 3070

Zu verkaufen ein mittelschweres **Pferd** für Landwirt geeignet, sowie eine trächtige 6401 **Kuh**

Zu erfragen in der Stadthalle, Emmendingen.

Zwei hornlose, weiße **Saanenziegenböcke** zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen oder zu vertauschen 6405

Isak Kahn
Emmendingen
Elztraße 9.

Ein wachtamer, sehr scharfer stubenr. starker **Hund** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Beschreibung unt. Nr. 6379 an die Gesch. der Breisg. Nachrichten.

5 Stück schöne 6 Wochen alte 6407 **Ferkel** sind zu verkaufen Haus Nr. 80 Nimburg.

7 Wochen alte 6399 **Ferkel** sind zu verkaufen bei Wilhelm Enderlin Köndringen.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche

nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten

Alois Meyer

Fahrräder

Emmendg., Kirchplatz 2

Transmissionriemen

werden auf Bestellung zu billigen Preisen angefertigt, auch werden Reparaturen angenommen 6100

Emil Leimenstoll
Sattlerei
Denzlingen.

Ein guterhaltenes **Knabenfahrrad** zu kaufen gesucht. 6412 Wo sagt die Gesch. des Blattes.

Möbelverkauf

mehrere Betten, Vertikos, Kommode, Schränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Sofa, Polsterstühle verk. **Arbeitsnachweis Lr.**

Geheiratete Leute jedes Standes durch A. Becker, Heidelberg Postf. Rückporto 50 Pfg.

Anna Sexauer
Gebhard von Trotha
Verlobte

Farm Treuenfels Südwest-Afrika
Post Okasise

August 1920.

6416

Verlobungs-Geschenke
2984 *empfiehlt*
Conrad Lutz, Emmendingen.

Bekanntmachung.

Ersuche hiermit meine verehrl. Kundschaft, alle ihre Reparaturen, welche länger als 6 Wochen bei mir zur Reparatur abgegeben wurden, abzuholen, da ich für längere Aufbewahrung keine Gewähr übernehmen kann. 6415

Emmendingen, den 29. Sept. 1920.

Schnitzler-Schmid
Schirmmacher.

Unsere hiesigen Leser

wollen **Wohnungsveränderungen** nur in unserer Geschäftsstelle, Karl-Friedrichstraße Nr. 11, anmelden; daselbst werden auch Neubestellungen angenommen.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten"
Emmendingen.

Ausnahme-Angebot!

Ich habe noch grössere Vorräte in nachstehenden Schuhwaren, welche ich heute zu den beistehenden Ausnahmepreisen anbiete:

Militär-Schnürstiefel tadellos im Oberleder u. neuer Sohle, zum staatl. festgesetzten Preise per Paar von **Mk. 88.50**
(Heute Restposten mit 15) Paar eingetroffen).

Frauen-Halbschuhe für Werktag in allen Grössen, jedes Paar **Mk. 60.-**

Kinder-Schnürstiefel f. Werkt. in den Grössen 27 bis 35 **Mk. 80.- 90.-**

Kinder-Schnürstiefel für Sonntag Grösse 31 bis 35, jedes Paar **Mk. 75.-**

Rindbox-Herrenstiefel jedes Paar **Mk. 150.-**

Kalbleder-Damenstiefel jedes Paar **Mk. 130.-**

Hausschuhe in Leder jedes Paar **Mk. 25.-**

Hausschuhe in Stoff jedes Paar **Mk. 15.-**

Schnallenhausschuhe warm gefüttert jedes Paar **Mk. 17.50**

Prima Lederholzschuhe
in den Grössen 26 bis 46 zu billigen Preisen.

Karl Haag, Schuhwaren, Bahlingen
Telefon: Eichstetten Nr. 11. 6269

Motto: Wie auch das Los des Schicksals fällt,
Dank denen, die sich heiter machen!
Denn das Gesündeste auf dieser Welt
Ist, ab und zu sich krank zu lachen!

Bauer'scher Gartensaal, Emmendingen. Montag, 4. Okt., abends 7 1/2 Uhr

Fritz Reuter-Abend! Gastspiel Fritz Reuter-Abend!

des erfolgreichen Onkel Bräsig-Darstellers

Anton Metzer, Wiesbaden

Mitglied der Gesellschaft für Volksbildung Berlin
Inhaber der goldenen Fritz Reuter-Medaille.

Onkel Bräsig in Berlin

Die Perle goldenen Humors, Charakterstudie in Kostüm.

Onkel Bräsig — Der Schuhmann
Bankier Werbacher — Der Kellner
Der Polizei-Präsident — Der Referendarius
Der Gefängniswärter — Der Photograph.

Die Stimmen der Presse!

Tübinger Chronik, 20. Mai: Metzer bereitete gestern den Tübingern einen seltenen Genuß — er bot etwas noch nicht Erlebtes.

Schwäb. Volksbote Ulm, 16 Juni: Metzer's Meisterleistung „Onkel Bräsig" wird dem Publikum unvergeßlich bleiben.

Der Albbote, 19. Juni: Es war ein herzerhebender Genuß von ergreifender Wirkung — usw. usw. 6410

Karten in Buchhandlung Ommerborn: Sperrsitz Mk. 4.—, I. Platz Mk. 3.— II. Platz Mk. 2.— Schülerkarten Mk. 1.— An der Abendkasse auf jedem Platz 50 Pfg. Aufschlag.

Neu eingetroffen:

Preiswerte **Herrenstoffe**

für Anzüge, Ueberzieher, Winterjoppen, Hosen usw.
— feinste Qualitäten. —
Englisch Leder (Pilot), Zwirn, Sammt Cord (Rieberle)
in grösster Auswahl vorrätig.

Spezial-Haus 6380
Siegfried Schwarz
Emmendingen

Hühneraugen-Lebewohl
empfiehlt 5832
Drogerie Hugo Kremer
Emmendingen.

Zementröhren u. Zementwaren
aller Art empfiehlt
Simon Veit
Baumaterialien
Emmendingen.

Gebrauchte 6405 **Herren- und Damen-Räder** zu kaufen gesucht von
Emil Hirsch
Reparaturwerkstätte
Emmendingen.

Häuser
6—7% Rente, sowie Geschäfte jed. Art sof. bestens zu verkaufen. 6386
M. Busam, Karlsruhe
Herrenstraße 38.

Batschari-Zigaretten
große und kleine Posten können ständig geliefert werden 6385
D. Stern, Bühl i. B.
— Handelserlaubnis. —

Zu verkaufen
7 Wochen alte 6399 **Ferkel**
in Königschaffhausen
Haus Nr. 121.

Gründlicher Violinunterricht
nach leichtfaßlicher, individueller Art (Joachim-Schule) erteilt an beadte, vorgeschrittene Schüler nur außer dem Hause.
Offerten unter Nr. 5994 an die Gesch. ds. Bl.

Nebenverdienst
und Existenzbeschaffung. Monatsverdienst 300 bis 1000 Mk. Alles nähere geg. Einsendg. v. Mk. 1.50. Biel. Deutsch. Vorsichrift.
Verlag, Sennberg
S. M. 398 Postsch. 78

Brennrecht
evtl. mit Brenngeräten, zu kaufen gesucht.
Angebote erb. an Bad. Brennerei, Mühlenstadt.

Carbidlampen Carbidbrenner
einzige Trommeln
Carbid
frisch eingetroffen bei
Emil Hirsch
Emmendingen.

Anzugstoffe und **Strickwolle**
liefert preiswert
Rudolf Clad, Coltbus 65
Sende Muster sofort gratis
Nehme auch Schafwolle u. Wollt. Lumpen in Zahlung.

Hausbursche
gesucht 6414
Conrad Lutz
Emmendingen.

Tüchtiges solides **Mädchen**
findet sofort Stelle. 6399
Emmendingen,
Hochburgerstraße 6.

„Sul" 6333
Universal-Schweinefreß- u. Mast-Futter-Würze
Drogerie Hugo Kremer
Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 180 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 227 (Evang.: Hieronymus) Emmendingen, Donnerstag, 30. September 1920. (Kath: Hieronymus) 55. Jahrgang

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Berlin, 28. Sept. Ueber den Eindruck der deutschen Darlegungen in der gestrigen Sitzung der Finanzkonferenz in Brüssel meldet der Sonderberichterstatter der V. Z., er glaube, sagen zu dürfen, daß die klare nüchterne und würdige Art der Ausführungen Bergmanns in allen Seiten der Konferenz einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen habe, wie man überhaupt betonen müsse, daß die entgiftete Stimmung bisher der wertvollste Bestandteil dieser Konferenz ist. — Der Sonderberichterstatter des Lokalanzeigers äußert sich über die Opposition der Franzosen und meint, von französischer Seite werde mit belgischer Unterstützung noch immer der Versuch gemacht, sich die Zahlungsfähigkeit Deutschlands bescheinigen zu lassen und die Neutralen gewissermaßen zu Garantien der Entschädigungssummen heranzuziehen. — Zur Stellungnahme der Amerikaner heißt es in einem Sonderbericht des Berl. Tagebl., aus der Rede des amerikanischen Delegierten Boden spreche ein gewisser amerikanischer Idealismus. Die Amerikaner versprächen wenigstens mit voller Ueberzeugung, daß Amerika Europa zu Hilfe kommen könne, wenn es den Eindruck habe, daß wieder Ruhe in Europa möglich ist. Im Zusammenhang hiermit fiel auch das Wort, der Sieger müsse dem Besiegten zuerst die Hand reichen.

WTB. Brüssel, 29. Sept. (Havas). Aus den Darlegungen des amerikanischen Delegierten auf der Finanzkonferenz erwähnt Havas noch folgendes: Breden erinnerte daran, daß Amerika bisher nicht die Gewohnheit gehabt hätte, sein Geld im Auslande anzulegen. Die Amerikaner würden es aber tun, wenn sie sähen, daß weniger Rivalität in Europa bestehe und die Länder durch andere Bande miteinander verknüpft seien. Das Beispiel, das die Finanzkonferenz gebe, werde eine Ermutigung für die amerikanischen Finanzleute sein.

Zu der Rede des deutschen Staatssekretärs Bergmann sagt Havas: Die Darlegungen hätten dem entsprochen, was man erwartet hätte. Es wäre mit Recht anzuerkennen, daß sie einen sehr günstigen Eindruck gemacht habe. Bei Besprechung der Ausführungen Bergmanns in den Wandelgängen habe man den allgemeinen Wunsch feststellen können, sich in durchaus objektiver Weise über die deutschen Verhältnisse zu unterrichten und nicht gleich auf alle Behauptungen einen systematischen Zweifel fallen zu lassen.

WTB. London, 30. Sept. Times meldet aus Brüssel, daß die Rede Bergmanns einen guten Eindruck auf die Konferenz gemacht habe und mit lautem Beifall begrüßt worden sei. Man sei der Ansicht, daß, während die Reden der Engländer und Amerikaner eine kühle, geschäftsmäßige Atmosphäre geschaffen hätten, die Haltung der Deutschen unladehaft sei und daß der Weg zu Aussprachebesprechungen frei sei.

WTB. Brüssel, 29. Sept. Von unserem Berichterstatter. Der heutige Konferenztag diente der allgemeinen Besprechung der Geld- und Wechselkursfrage. Die Grundlage für diese Besprechung war der Vortrag des Präsidenten der niederländischen Bank, Dr. Vissering. Seine Ausführungen behandelten die Ursachen der heutigen Inflation und der Unsicherheit der Wechselkurse. Aus dem Ergebnis seiner Untersuchung ist ein unbedingt Bekenntnis zur Rückkehr zur alten Goldparität und zur Stabilisierung des Wechselkurses hervorzuheben. In der anschließenden Besprechung hob der emeritierte Gouverneur der Bank von England, Lord Tullen hervor, daß die Inflation nicht von der Bank Banknoten, sondern auch durch Scheck auf Bankdepositen hervorgerufen würde. Lord Tullen will zur Bekämpfung der Inflation den überschüssigen Notenumlauf einziehen. Im übrigen bezeichnete er als Grundlage für die Gesundung auf dem Währungsgebiet geordnete Finanzwirtschaft. — In der Nachmittagssitzung wurde die allgemeine Diskussion über die Vissering'schen Gedankengänge fortgesetzt. Es sprachen Vertreter der italienischen, südafrikanischen, spanischen und schweizerischen Delegationen. Hervorzuheben ist, daß der Schweizer Vertreter Gegner hoher Bankraten ist. Sie würden den Zinsfuß wesentlich erhöhen in einer Zeit, da den Staaten kein anderes Mittel zur Deckung ihrer schwebenden Verbindlichkeiten zur Verfügung stünde, als feste Anleihen. Hierauf sprach der deutsche Delegierte Urbig, dessen Ausführungen das Haus mit lebhaftem Interesse folgte. Er betonte, daß die von Vissering geleistete Gedankenarbeit ei großes Werk sei und daß im wesentlichen die Richtigkeit seiner Ausführungen zugestanden werden könnte. Deutschland verfolge mit Interesse die Konferenz, in der zum Ausdruck gebracht werde, daß Frieden und Wirtschaftlichkeit in ganz Europa vorherrschen müßten. Nach seiner Meinung haben Kapital und Arbeitende, Sieger und Besiegte Opfer zu bringen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. — Für Donnerstag ist auf die Tagesordnung eine allgemeine Aussprache über die internationalen Handelsgesetze gesetzt, worüber der französische Finanzsachverständige Collieur einen einleitenden Vortrag halten wird. Zur näheren Untersuchung der Geld- und der Wechselkursfrage wurde heute nachmittag nach der Vollsitzung ein besonderes Arbeitskomitee gebildet.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. München, 29. Sept. Reichskanzler Fehrenbach ist gestern abend zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten von Kahr über die schwebenden politischen Fragen hier eingetroffen.

WTB. Berlin, 29. Sept. Die Geltungsdauer des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 8. Dezember 1919 wird durch eine Verordnung vom 28. September 1920 bis auf weiteres verlängert; desgleichen somit die sämtlichen zur Bekämpfung der Kapitalflucht erlassenen Gesetze und Verordnungen. Dies gilt insbesondere auch für die Anordnung über Maßnahme gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919, deren Rechtsgültigkeit jüngst in einem Urteil der 10. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin verneint wurde. Gegen dieses Urteil ist Berufung eingelegt worden, worüber die Entscheidung noch aussteht.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 28. Sept. Nach der schlesischen Volkszeitung hat der Parteitag des oberschlesischen Zentrums einen flammenden Protest gefaßt gegen die Fernhaltung des Fürstbischofs von Breslau, der infolge eines Verbotes der interalliierten Kommission seine oberschlesischen Diözesanen nicht besuchen darf. Im Namen des katholischen Volkes von Oberschlesien, soweit es nicht nationalistisch verseucht sei, müsse protestiert werden gegen jeden Versuch, den Oberhirten von seinen oberschlesischen Diözesanen fernzuhalten, was einen schweren Eingriff in die religiöse Freiheit bedeute.

Der russisch-polnische Krieg.

WTB. Warschau, 29. Sept. Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 28. Sept.: Südlich Rowno warfen unsere Kavalleriekorps auf dem rechten Ufer des Flusses Horin feindliche Abteilungen zurück, nahmen Korzecin und eroberten sechs Geschütze und 16 Maschinengewehre. Am 25. machte eine unserer Kavalleriebrigaden 26 000 Gefangene, erbeuteten 32 Maschinengewehre und drei Geschütze. Ukrainische Truppen besetzten mit unserer Hilfe Klostirow und Staro-Konstantinow, machten 2800 Gefangene und erbeuteten vier Panzerzüge, zahlreiche Trains und viel technisches Material.

Zur Lage in Osten.

WTB. London, 29. Sept. „Daily Expreß" berichtet aus Riga: In den Friedenspräliminarien, die Joffe gestern in der Hauptkommission der Friedenskonferenz unterbreitete, besteht er auf der Anerkennung der litauischen und ukrainischen Unabhängigkeit durch Rußland und Polen. Die von ihm vorgeschlagene Grenze, die bekanntlich weit östlich von der sogenannten Curzonlinie verläuft, gibt Polen einen Teil von Weiß-Rußland, Wolhynien und die Eisenbahnlinie Bialystok—Brest-Litowsk. Die Feindseligkeiten sollen 48 Stunden nach Unterzeichnung eingestellt werden. Die Vorschläge enthalten den größten Teil der in den polnischen Gegenvorschlägen aufgestellten Bedingungen, insbesondere hinsichtlich der Entschädigung, der Amnestie für die politischen Verbrecher, der Rückerstattung von Kunstwerken, der Versorgung und der wirtschaftlichen und postalischen Beziehungen. Nach einer weiteren Klausel sollen sich Polen und Rußland verpflichten, den Durchtransport von Truppen und Munition durch ihr Gebiet sowie die Anwerbung von Rekruten zu Gunsten irgend einer Macht, die sich mit einem der vertragschließenden Teile im Kriege befindet, nicht zuzulassen. Hierzu bemerkt das obengegebene Blatt, daß Polen durch diese Bedingung verhindert werden soll, neuerdings als Basis für gegen Rußland gerichtete Operationen zu dienen.

Zur Lage in Irland.

WTB. Dublin, 29. Sept. Die Sinnfeiner haben gestern eine außerordentlich große Menge Waffen beschlagnahmt, wie es bisher noch nicht vorgekommen ist. In Abwesenheit des größten Teiles der Besetzung griffen sie die Kaserne von Mallow in der Grafschaft Cork an und schleppten die Maschinengewehre, eine große Menge von Gewehren, Munition und Kleidungsstücken weg.

WTB. Paris, 29. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Dublin sind in Mallow wegen des gemeldeten Angriffes der Sinnfeiner auf die Kasernen mehrere öffentliche Gebäude und Privathäuser in der letzten Nacht in Brand gesteckt worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Paris, 28. Sept. Nach dem „Echo de Paris" wird aus Christiania gemeldet, daß Tschitscherin an Litwinow eine drahtlose Botschaft übermittelt habe, die für Lord Curzon bestimmt ist. In dieser wird erklärt, die Sowjetregierung sehe in der letzten Mitteilung Lord Curzons an Kamenew den Versuch, auf jeden Fall den Abschluß eines Uebereinkommens zwischen der Sowjetregierung und England zu verhindern und die Wiederaufnahme der Beziehungen auf unbestimmte Zeit unmöglich zu machen. Die Sowjetregierung protestiere energisch gegen die Haltung der englischen Regierung der russischen Delegation gegenüber, eine Haltung, die mit der Würde der russischen Regierung nicht zu vereinbaren sei. Die anfangs Juli abgeschlossenen Uebereinkommen müßten als verletzt angesehen werden, und die russische Regierung mache die englische Regierung hierfür verantwortlich, ebenso für die Nichtwiederaufnahme der politischen Verhandlungen zur Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen den beiden Ländern.

WTB. Klagenfurt, 28. Sept. Gestern abend kam es in Bleiburg zu schweren Ausschreitungen gegen den italienischen Oberstleutnant Navarini, der der interalliierten Distriktskommission angehört, als er 4 italienische Soldaten aus den Händen der Jugoslaven befreien wollte. An den Ausschreitungen beteiligten sich auch südslawische Gendarmen in Uniform, die den italienischen Offizier durch Kolbenschläge verletzten. Dem genesischen Major Binny gelang es schließlich, den italienischen Offizier zu befreien. Seitens der alliierten Vertretung wird eine interalliierte Schutztruppe verlangt.

WTB. Kopenhagen, 28. Sept. Der „Berlingske Tidende" wird aus Warschau telegraphiert, daß infolge der zunehmenden Bedrohung der Juden und der jüdischen Geschäfte sowie infolge er häufig sich wiederholenden Angriffe auf die Juden von Seiten der übrigen Bevölkerung die jüdischen Vertreter im Parlament an den Ministerpräsidenten Vietos einen Protest gerichtet haben. Es sind Verhandlungen eingeleitet, um den gegenwärtigen Zuständen, die für die Ruhe und Ordnung gefährlich sind, ein Ende zu machen.

* * *

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien.

WTB. Berlin, 28. Sept. Der Reichspräsident hat heute in Anwesenheit des Reichsministers des Aeußern Dr. Simons den neu ernannten königlich spanischen Botschafter San Pablo Soleroy Guardiola zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Der Botschafter sagte in seiner Ansprache u. a.: Meinerseits kann ich versichern, daß ich meinen größten Eifer und mein Bestreben dahin einsetzen werde, daß die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen beiden Ländern erhalten bleibe und Früchte trage; den sie ist die Stütze des unter den Völkern so ersehnten Friedens und sie ist es, die im Verein mit der Arbeit und dem gegenseitigen Vertrauen der Völker zum wahren Fortschritt und zur Entwicklung in allen Beziehungen des Lebens führt. — In der Erwiderung des Reichspräsidenten heißt es: Die vorzüglichen Beziehungen, die unsere beiden Völker seit Alters her unterhalten und die der Weltkrieg nicht zu trüben vermochte, liegen auch mir ganz besonders am Herzen. Sie dürfen daher überzeugt sein, Herr Botschafter, daß alle Ihre Bemühungen in dieser Richtung von unserer Seite stets gern gewährte Mitarbeit und eifrigste Unterstützung finden werden.

Bolschewistische Unruhen in Mexiko.

WTB. Paris, 29. Sept. Wie die Chicago Tribune" aus Mexiko meldet, ist es in der Stadt Mexiko zu bolschewistischen Unruhen gekommen. Bolschewistische Agitatoren haben den Nationalpalast gestürmt, von den Balkonen aus an die nach Tausenden zählende Menschenmenge Reden gehalten und das Gebäude mit roten Fahnen geschmückt. Die Reden wurden mit großem Beifall aufgenommen. In den Reden wurde aufgefordert, die Zeitungen in die Luft zu sprengen. Von allen Teilen des Landes sind Truppen nach der Hauptstadt unterwegs. Die Lage wird dadurch verschärft, daß Präsident Huerta erkrankt ist.

Großer Preisabbau in Amerika.

WB. London, 28. Sept. Die Times melden aus Newyork: Die Preisminderung für Handelswaren in Amerika ist Stadtgespräch. Mehrere Textilfabriken kündigen heute Preisminderungen von 30 bis 40 Prozent an. Der Handelssekretär kündigte einem weiteren Preisfall an. Man verspricht sich davon eine zunehmende Nachfrage. Die amerikanischen Geschäftsleute sind im allgemeinen der Ansicht, daß der Teuerungskurs seinen Höhepunkt erreicht hat und sich nunmehr in absteigender Linie bewegt. Die amerikanische Ausfuhr betrug im August 508 000 000 Doll., d. i. 40 Mill. Doll mehr als im Juli, die Einfuhr 519 000 000 oder 19 Mill. Doll. weniger.

Von den Parteien.

WTB. Berlin, 28. Sept. Auf der demokratischen Tagung in Ulm führte der Fraktionsvorsitzende der demokratischen Reichstagsfraktion Schiffer aus, die heutigen Zustände verlangten eine dauernde, starke Regierung mit gefestigter Autorität. Dazu sei die jetzige Regierung trotz ihrer schmalen Grundlage imstande. Die Regierung habe neuerdings ein großes Aktionsprogramm aufgestellt. Versage nun die Sozialdemokratie ihre Mitarbeit, so müsse die Regierung trotzdem daran festhalten, selbst auf die Gefahr hin, gestürzt zu werden. Reichsminister Koch betonte, die neue Regierung habe sich noch nicht bewähren können, die Fraktion werde aber im Interesse einer Gesundung unserer Verhältnisse auch solche Wege mit der Regierung gehen, die anfangs nicht populär seien.

Unser Finanzelend.

Aeßerungen des sächsischen Finanzministers.

Berlin, 27. Sept. Aus einer Unterredung mit dem sächsischen Finanzminister Dr. Reinhold seien folgende Erklärungen des Ministers wiedergegeben: Für das Reich und die Länder ist es nach meiner Ueberzeugung notwendig, daß in der Verwaltung der übergroße Beamtenapparat abgebaut wird. Die Reduzierung des Beamten- und Arbeiterheeres muß dort beginnen, wo das größte Defizit ist, nämlich bei den Verkehrsanstalten. Unter keinen Umständen darf der Personen- und Gütertarif weiter erhöht werden. Das deutsche Finanzelendes Anfang und Ende ist ungehemmtes Arbeiten der Notenpresse. Der Gedanke einer Zwangsanleihe ist unzweideutig zurückzuweisen. In dieser Periode, wo die Industrie vor einem Geldbedarf steht, dessen Befriedigung binnen kurzer Frist außerordentlich schwer sein wird, würde eine Zwangsanleihe eine Blutentziehung für das deutsche Wirtschaftsleben bedeuten, die zur Katastrophe führen könnte. Ich kann mir nicht denken, daß sich im Reichsrat eine Mehrheit für eine Zwangsanleihe finden wird.

Ich spreche es offen aus, daß die Steuergesetze, vor allem insoweit, wie sie Kriegsgewinne und das Reichsnotopfer betreffen, bisher nur auf dem Papier stehen. Es zeigt sich hier, wie berechtigt die Warnungen der Regierungen der Einzelstaaten gegen die überhastete Durchführung der Erzbergerschen Steuerreformen waren. Der Fehler, der sich jetzt schwer rächt, lag darin, daß Erzberger trotz aller Warnungen eigensinnig darauf bestand, die Finanzverwaltung der Länder zu zerschlagen, ehe er eine arbeitsfähige Steuerbehörde an deren Stelle gesetzt hatte. So ist es gekommen, daß wir jetzt im September 1920 so gut wie noch keinen Eingang aus den großen Vermögens- und Einkommenabgaben in den Reichskassen zu verzeichnen haben. Aus finanziellen und politischen Gründen erscheint mir deshalb als dringendstes Gebot der Stunde, ohne auch nur die Verzögerung eines einzigen Tages weiter mit in Kauf zu nehmen, endlich die beschlossenen Steuergesetze durchzuführen. Das müßte meiner Ueberzeugung nach der Erschließung neuer Steuerquellen, an die man infolge der Erzbergerschen Steuerpolitik wohl oder übel wird herantreten müssen, unter allen Umständen vorangestellt werden. Ich bin der Ueberzeugung, daß, wenn die Entente den Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands einigermaßen Rechnung trägt, das Finanzelend des Reiches trotz alledem nicht so groß ist, daß es den wirtschaftlichen Wiederaufschwung Deutschlands unmöglich macht.

Der Reichsfinanzminister steht vor Riesenaufgaben. Er kann auf die Unterstützung der Finanzminister der Länder rechnen, wenn er mit eisernem Willen das Vetorecht des Reichsfinanzministeriums gegen jede neue Ausgabe des Reiches durchzudrücken vermag und wenn er dem Gebot der äußersten Sparsamkeit endlich auch für die Reichsbedürfnisse Geltung verschafft. Es ist unerträglich, mit welcher schleppenden Langsamkeit die Liquidation der Kriegsgesellschaften vor sich geht. Diese Liquidation mutet beinahe wie eine Groteske des Abbaues an. Wenn eiserne Besen je notwendig waren, dann hier. Das Reich muß nicht nur Sparsamkeit predigen, sondern mit bestem Beispiel vorangehen.

Die finanzielle Lage der Neutralen.

Aus dem Inhalt der Berichte über die finanzielle Lage der neutralen Staaten geben wir folgendes wieder:

Dänemark ist in der Lage, seine Vorkriegsschuld im Betrage von 270 auf 255 Mill. herabgemindert zu haben. Seine Ausgaben sind dagegen von 155 Mill. Kronen im Jahre 1914 auf 784 Mill. im abgelaufenen Fiskaljahr gestiegen. Da es nötig war, die Mehrausgaben durch Erhöhung der Steuereinnahmen zu decken, hat Dänemark seinen Geldumlauf auch erhöhen müssen. 50 Prozent seines Papiergeldumlaufs sind mit Gold gedeckt. Weniger günstig hat sich die Entwicklung des dänischen Außenhandels gestaltet. Sein Rückgang ist die Hauptursache, daß trotz der glänzenden Finanzlage auch die dänische Währung eine starke Entwertung gegenüber der englischen und amerikanischen erfahren hat.

Hollands Finanzen sind nicht so glänzend, wie man vielfach anzunehmen geneigt ist. Seine Schulden sind seit 1913 von 1162 auf 2679 Millionen gestiegen. Die Ausgaben für den öffentlichen Bedarf haben sich gegen die Vorkriegszeit verdreifacht. Die Einnahmen aus den laufenden Steuern betragen nach dem Voranschlag für 1920 864 Mill. gegen 164 Mill. im Jahre 1913. Holland hat außerdem einen beträchtlichen Teil der durch den Krieg verursachten außerordentlichen Ausgaben abzudecken vermocht. In entsprechendem Maße ist allerdings auch die Steuerlast außerordentlich gewachsen. Die großen Vermögen und Einkommen werden heute in Holland bis zu 70 und 80 Prozent zu den Lasten des Staates und der Gemeinden herangezogen. Die Inflation ist in Holland weniger fühlbar als in anderen Ländern. Die Goldreserve ist von 173 Mill. Gulden im Jahre 1914 auf 655 Mill. im Jahre 1917 gestiegen. Unter der Unsicherheit der Wechselkurse leidet auch der Außenhandel Hollands.

Auch in der Schweiz ist die Kaufkraft des Geldes außerordentlich gesunken. Der Außenhandel weist im Jahre 1919 einen Einzelüberschuß von 250 Mill. Franken aus. Die Staatsschulden betragen heute rund 2 Milliarden. Der Geldumlauf beträgt 909 Mill. gegen 272 Mill. im Jahre 1914. Trotzdem konnte die Goldbedeckung in Höhe von 40 Prozent aufrecht erhalten werden. Für die Industrie ist der Krieg von verheerender Wirkung gewesen. Der Export stockt noch immer, und der Rückgang des Fremdenverkehr hat dem Lande schwere finanzielle Verluste zugefügt. Die ungünstige Finanzlage der einzelnen Kantone und der Großstädte hat das Anziehen der Steuerschraube bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit zur Folge gehabt.

Norwegen hat eine Ausgabensteigerung von 350 Prozent und zwar von 185.7 Mill. im Jahre 1914 auf 759.8 Mill. im Jahre 1920 zu verzeichnen. Die Erhöhung der Einnahmen geschah in der Hauptsache durch direkte Steuern auf Kapital und Einkommen. Der Geldumlauf ist von 122.7 auf 458.3 Mill. gestiegen. Da die Einfuhr größer als die Ausfuhr ist, hat auch die norwegische Währung eine starke Einbuße erlitten.

Schweden befindet sich in ähnlicher Lage. Trotz der beträchtlichen Erhöhung der Steuern ist es nicht möglich gewesen, ohne erhebliche Anleihen auszukommen. Dem Ausland schuldet Schweden den Betrag von 534 Millionen.

Spaniens Finanzlage hat sich im Kriege außerordentlich günstig entwickelt. Seine Auslandsschuld ist bis auf den Betrag von 50 Mill. zurückgezahlt. Seit 1914 hat sich die Handelsbilanz zeitweise außerordentlich günstig entwickelt. Die Bank von Spanien konnte im Krieg nicht weniger als zwei Milliarden Gold aufspeichern. Trotzdem hat die spanische Valuta gegenüber der amerikanischen eine Minderbewertung von etwa 30 Prozent erfahren infolge des in letzter Zeit eingetretenen Exportrückganges.

Die Kartoffelversorgung.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. (Amtlich). Zur Besprechung der brennend gewordenen Frage der Kartoffelversorgung fand heute in der Reichskartoffelstelle unter Leitung des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die schon in der Presse angekündigte Verhandlung statt, in der neben Vertretern der Zentral- und Provinzialbehörden, Vertreter der Landwirtschaft, der Kommunalverbände und des Handels, eine sehr große Anzahl Verbrauchervertreter, insbesondere Vertreter der Zentralgewerkschaftsverbände (Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, Bund der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften und der christlichen Gewerkschaften, Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Handwerker) teilnahmen. In vielstündigen Verhandlungen legten die Vertreter der einzelnen Gruppen ihre Besorgnisse und Wünsche, die sie bezüglich der Kartoffelversorgung und der Gestaltung der Preise haben, dar. Trotz ursprünglich weit auseinandertretender Meinungen herrschte doch angesichts der außerordentlich großen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung dieser Frage letzten Endes darin Einigkeit, daß ein Weg zur Verständigung durch beiderseitiges Entgegenkommen gefunden werden müsse. Es ist zu diesem Zwecke eine Unterkommission, in der alle Gruppen vertreten waren, eingesetzt worden, die unter Berücksichtigung aller in der Debatte gewonnenen Ergebnisse folgende Richtlinien für die Kartoffelversorgung übereinstimmend aufgestellt hat. 1. Im freien Verkehr soll ein Erzeugerpreis von Mk. 25.— pro Zentner Herbstkartoffeln nicht überschritten werden. Wo es die Kosten der örtlichen Produktion gestatten, soll angestrebt werden, den Preis soweit als möglich unter diesem Satz zu setzen. 2. Es soll sofort durch das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die maßgebenden Stellen veranlaßt werden, unverzüglich für die einzelnen Produktionsgebiete Verhandlungen zwischen Erzeugern und Verbraucherorganisationen herbeizuführen, um eine Versorgung der Bevölkerung auf der in Ziffer 1 angegebenen Grundlage sicherzustellen. Dabei muß der unreelle Zwischenhandel zwischen Verbraucher und Erzeuger ausgeschaltet werden. Der Handel wird sich mit einer möglichst geringen Gewinnspanne begnügen. 3. Bei den Verhandlungen ist zugleich anzustreben, daß von den Lieferungsorganisationen die Lieferung bestimmter Mengen zu dem örtlich vereinbarenden Preis vertragsmäßig übernommen wird. 4. Die auf Grund der Verordnung vom 21. 5. 1920 abgeschlossenen Lieferungsverträge bleiben in Kraft.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **München**, 28. Sept. Die München-Augsburger Abendzeitung meldet; daß die Rumpfwerke in Augsburg den Luftverkehr mit Süddeutschland zunächst regelmäßig auf der Strecke München—Frankfurt anläßlich der Frankfurter Messe aufnehmen werden. Auch werde der Luftpostverkehr zur Frankfurter Messe eingerichtet.

WTB. **Mainz**, 29. Sept. Wegen eines an einer deutschen Frau begangenen Sittlichkeitsverbrechens hat das französische Kriegsgericht zwei Soldaten zu Degradation und Zuchthausstrafen von 8 bezw. 5 Jahren, vier weitere angeklagte Soldaten zu 3 bis 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

WTB. **Danzig**, 29. Sept. Die Angestellten der Staatsbetriebe haben den Streik beschlossen. Seit heute früh ruht die Arbeit auf der Danziger Werft, der Artilleriewerkstätte und der Gewehrfabrik. Infolge des Streikes der Angestellten sehen sich die Leitungen der Werke genötigt, ihrer Arbeiterschaft mit dem heutigen Tage zu kündigen. Von der Kündigung werden 6000 Arbeiter betroffen.

WTB. **Lyk** (Ostpreußen), 28. Sept. Die Lyker Zeitung meldet: Am Montag früh wurde auf der kleinen Besitzung von Schitkorren bei Lyk die sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete Frau Therese Eschholz im Bett ermordet aufgefunden. Der Schädel war durch einen Beilhieb gespalten, das Bett mit Petroleum übergossen und angezündet. Das Gesicht und der Oberkörper waren bereits verkohlt. Als Täterin ist die frühere Oberlehrerin am Lyceum in Lyk, Fräulein Thiele, die im Zimmer neben der Ermordeten wohnte, ermittelt worden. Sie bestreitet die Tat und gibt an, daß eine Lampenexplosion vorliege. Nachträglich wurde hinter einem Holzhaufen ein blutbefleckes Beil aufgefunden. Die Thiele ist als eine nicht zurechnungsfähige Person bekannt. Frau Eschholz hat sich besonders auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge betätigt.

WTB. **London**, 29. Sept. Nach einer Meldung aus Oldham in der Grafschaft Lancaster haben sich die Arbeiter und Arbeitgeber geeinigt. Die Spinnereien sind wieder in Betrieb gesetzt worden.

* * *

— Der bekannte französische Chirurg Professor Tuffier, d. soeben von einer amerikanischen Studienreise nach Paris zurückgekehrt ist, sprach sich dahin aus, daß nach seiner Meinung das radikale Alkoholverbot in seiner jetzigen Form nicht aufrecht erhalten werden könne, daß vielmehr der neue Präsident der Vereinigten Staaten, ganz gleich, ob er Demokrat oder Republikaner ist, das Gesetz mildern müsse. Diese Milderungen dürften darin bestehen, daß man in Zukunft Getränke mit geringem Alkoholgehalt, wie Bier und Wein, freigeben wird. Es bedarf dazu nur eines Gesetzes, das für die Freigabe einen bestimmten Alkoholgrad festsetzt.

— Die französischen Studentinnen haben über ihre männlichen Kollegen einen Triumph errungen. Bei einer Prüfung an der Pariser Universität bestanden von 30 Kandidaten nur 9 Mädchen, während sämtliche männlichen Bewerber „durchfielen".

* **Schweden** hat mit seinem Liebeswerk für die unterernährten Kinder der Mittelmächte einen großen Opfermut gezeigt. Die Zahl solcher Kinder, welche sich in Schweden aufgehalten haben, beträgt 14 400. Die Kosten für den Aufenthalt der Kinder belaufen sich auf 8 640 000 Kronen. Außer den Kriegskindern sind sowohl von Privatpersonen, wie auch von gewissen Vereinigungen 4—5000 ältere Personen (Studenten, Lehrerinnen usw.) und Kinder zum Aufenthalt in Schweden eingeladen worden; die Aufenthalts- und Reisekosten für diese lassen sich nicht berechnen. Das schwedische Rote Kreuz beabsichtigt, bei der Regierung zu beantragen, daß die Kriegskinder, welche bisher angemeldet worden sind, etwa 1600, Erlaubnis erhalten, in Schweden über den Winter zu bleiben.

Aus Baden.

Klagen des Karlsruher Preisprüfungsamts.

oc. **Karlsruhe**, 24. Sept. In einer an die Presse gerichteten Zuschrift wendet sich das Karlsruher Preisprüfungsamt in scharfer Weise gegen die Regierung, der vorgeworfen wird, daß sie die Maßnahmen des Preisprüfungsamts nicht unterstütze, die nur dahin gingen, gegen das überhandnehmende Wucher- und Schieberthum einzuschreiten. Es sei völlig falsch der hiesigen Preisprüfungsstelle die Mitschuld an der fortgesetzten Steigerung der Preise aller Lebensmittel zuzuschieben. Ihre Absichten würden von den Organen der Regierung durchkreuzt und zunichte gemacht. Ein großer Teil der diesjährigen Ernte dürfe als verloren gelten, sie sei gänzlich in der Gewalt des „wilchernden Bauern- und Händlertums". Die bad. Regierung habe es abgelehnt, an dem einheitlichen Ausbau eines Preisprüfungsstellennetzes für das ganze Land mitzuwirken mit der Begründung, die Sache werde demnächst reichsgesetzlich geregelt. Diese Stellungnahme werde sich bitter rächen. Die Preisprüfungsstelle wirft der Regierung dann ferner vor, sie sei schuld, daß die reiche Obst- und Zwetschgenernte größtenteils an die Brennereien, Mäßereien und Marmeladefabriken verschachert worden sei, weil die Regierung die von dr bad. Eisenbahnverwaltung eingeführte Maßnahme, den Versandt der Früchte von einem Erlaubnischein abhängig zu machen, als den bestehenden Gesetzen nicht entsprechend wieder aufgehoben habe. Bei der Fleischversorgung habe die Regierung die gegen den wilden Viehhandel getroffenen Maßnahmen wieder aufgehoben, die Folge sei die Erhöhung der Fleischpreise gewesen. Bis Weihnachten sei kein Fleisch mehr vorhanden. Getreide werde jetzt im Schleichhandel für 600 bis 1000 Mk. per Zentner an Schieber und Hamsterer verschoben. Auch die Kartoffeln würden außer Landes verschoben.

oc. **Karlsruhe**, 29. Sept. In einer Besprechung zwischen den Bierbrauereien und den Wirten einigte man sich dahin, den Lieferpreis für einen Hektoliter Vollbier auf 180 Mk. und den Ausschankpreis für ein Zehntelliter auf 30 Pfg. festzusetzen. Dieser Ausschankpreis gilt als Mindestpreis für das ganze Land.

oc. **Karlsruhe**, 29. Sept. Das bad. Staatsministerium hat auf die kurze Anfrage des Abg. Dr. Leser (Dem.) wegen der Belästigungen, denen die Kranken des Kehler Krankenhauses durch die in der Nähe abgehaltenen Uebungen der Spielleute des 170. franz. Inf.-Regt. ausgesetzt waren, geantwortet, daß die bad. Regierung beim Delegierten der interalliierten Rheinlandkommission in Kehl hierwegen habe Vorstellungen erheben lassen. Vonseiten des Brückenkopfkommandanten seien hierauf die erforderlichen Befehle erangen, damit die Uebungen der Spielleute in entsprechend großer Entfernung vom Krankenhaus abgehalten würden. Tatsächlich erfolgen jetzt auch diese Uebungen nicht mehr in der Nähe des Krankenhauses.

oc. **Karlsruhe**, 29. Sept. Die sechsjährige Tochter einer Witwe hatte sich auf die Deichsel eines einem Fuhrwerk angehängten Wagens gesetzt. Das Fuhrwerk fuhr plötzlich weg, das Kind stürzte ab, wurde überfahren und getötet.

oc. **Mannheim**, 29. Sept. Die hiesige Staatsanwaltschaft teilt mit, daß im Bezirk Mannheim ein Müller wegen fortgesetzter Mißachtung der Verordnungen verhaftet worden sei und warnt im Anschluß daran die Müller und Landwirte eindringlich vor der Uebertretung der Gesetze.

oc. **Heidelberg**, 29. Sept. Die Polizei verhaftete eine Einbrecher- und Hehlerbande, die aus vier Männern und drei Frauen bestand. Die Einbrecher haben je zwei Schreibmaschinen, zwei Elektromotoren entwendet und verschiedene Wohnungseinbrüche auf dem Gewissen. Zahlreiches Einbrecherwerkzeug wurde bei der Hausuchung gefunden.

oc. **Schwetzingen**, 29. Sept. Auf der Eisenbahnlinie nach Mannheim ließ sich der 24jährige Sodawasserhändler Karl Ehrhardt aus Mannheim wegen Liebeskummer vom Zug überfahren.

oc. **Kehl**, 29. Sept. Die Betriebsleitung der ehem. Straßburger Straßenbahngesellschaft in Kehl beschloß, ab 1. Oktober ds. Js. eine Tarifverbilligung eintreten zu lassen, die bei den gewöhnlichen Fahrkarten bis zu 50% beträgt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

+ **Emmendingen**, 30. Sept. Als gestern ein Feldbesitzer auf dem hiesigen Schloßberg das Erträgnis eines bestimmten Apfelbaumes holen wollte, mußte er die Entdeckung machen, daß ihm Diebe in der Nacht vorher zuvorgekommen waren und den autbehangenen Baum völlig geleert hatten. Auch in der verflossenen Nacht bezw. heute früh 3 Uhr hatteten unerwünschte Gäste dem Schloßberg wieder einen Besuch ab und konnte die Feststellung gemacht werden, daß sich die Leute des bayrischen bezw. österreichischen Dialekts bedienten, was vielleicht zur Ermittelung der Obstdiebe führt. Ein Feldhüter ist aber auch viel zu wenig für die große Gemarkung Emmendingen, es sollten mindestens 3 sein und bei den mondhellen Nächten, wo am meisten gestohlen wird, sollten sie ihre Rundgänge machen. Am gestrigen Mittwoch z. B. bekam man den Feldhüter den ganzen Tag am Schloßberg nicht zu sehen.

Emmendingen, 29. Sept. Zur Kartoffelversorgung für unsere Stadt schreibt die Frbg. Volkswacht, und wir möchten die Auslassung zur Beherzigung für unsere Landwirte wiedergeben: Wir stehen zur Stunde vor einem der schwierigsten Probleme in der Ernährung, das sich aufgrund der gegebenen Verhältnisse naturnotwendig zu einer Katastrophe von noch nie gekannter Größe auswirken wird, wenn nicht noch im letzten Augenblick die Erzeuger zur Vernunft kommen. Wir wollen vorausschicken, daß sich jetzt die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für die notwendigsten Lebensmittel schwer rächt und viele Leute einsehen müssen, wie unklug sie damals handelten, als sie mit gewissenlosen Hetzern für die Aufhebung der Zwangswirtschaft stimmten. Was soll geschehen, wenn es uns nicht gelingt, trotz fieberhafter Bemühungen mit den Kartoffelgemeinden am Kaiserstuhl den Bedarf von zirka 18—20 000 Zentner Kartoffeln für die Stadtgemeinde Emmendingen zu beschaffen? Während des Krieges und nach der Revolution war es uns wenigstens mit Hilfe gesetzlicher Mittel möglich, eine Rationierung in der Kartoffelversorgung durchzuführen, aber heute triumphiert der freie Handel. Die Folgen in ihrer schweren Wirkung für die Allgemeinheit und namentlich für den Konsumenten machen sich nur zu deutlich fühlbar. Heute müssen wir zusehen, daß die Trabanten des Großhandels sich im Preis gegenseitig überbieten und lediglich der Gewinnsucht wegen sich zu diesem volkswirtschaftlich schädigenden Geschäft hergeben. Dazu kommt ein weiterer, sehr wichtiger Mißstand, der nicht scharf genug verurteilt werden kann. Es sind die Kartoffelbranntweinbrennereien, die dem Volk das wichtigste aller Lebensmittel entziehen. Und da steht die Regierung Gewehr bei Fuß und glaubt, daß wir keine Eile hätten, uns mit Kartoffeln eingedecken, da genügend vorhanden wären. Tatsache ist, daß die meisten Kartoffeln bereits verkauft sind, bevor sie an die Erdoberfläche gelangen. Wenn der kommende Winter die Arbeiterschaft zur Hunger und Verzweiflung auf die Ortschaften hinaustreibt, um die Herausgabe von Kartoffeln zu verlangen, so hat die bürgerliche Regierung es sich zuzuschreiben, wenn ein allgemeines Chaos eintritt und der Kampf aller gegen alle einsetzt. Es ist ein furchtbar gewagtes Spiel, mit der Arbeiterschaft zu tändeln, und die Volksjustiz wird diejenigen hinwegfegen, die in maßloser Verblendung heute noch nicht zu der Ueberzeugung kommen, wie notwendig es ist, sich mit der Arbeiterschaft zu verständigen, statt die jetzige Glut zur Siedehitze zu bringen. Landerauf, werde hart, bevor es zu spät ist!

≈ **Bickensohl**, 27. Sept. Am Samstag abend 8—9 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gemarkung. Der wolkenbruchartige Regen ergoß sich in Strömen von den Bergen dem im Talkessel gelegenen Dorfe zu. Das Bett des kleinen Dorfbächleins konnte die Fluten nicht alle aufnehmen, das Wasser lief in die Keller und tiefer liegenden Ställe. Die Straßen und Wege standen ganz unter Wasser. Die Hohlwege wurden aufgerissen und mußten am Sonntag wieder zur Not ausgebessert werde. In den Weinbergen entstand großer Schaden. Rebstücke, welche noch zu herbsten waren, wurden von abrutschenden Rainen überschüttet. Die ältesten Leute können sich einer solchen Katastrophe nicht erinnern. In einem Keller hat das Wasser die Fässer gehoben und durcheinander geworfen, so daß dem Besitzer 2 Ohm Wein verloren gingen. Der Gemeinde erwachsen durch die Wiederherstellung der Wege große Ausgaben.

r. **Denzlingen**, 29. Sept. Zu den schädlichen Unkräutern gehören: die Melde, der Knöterich, die Distel, das Fennichgras u. a. Diese sollten nicht bis zur Reife geduldet, sondern zur Blütezeit ausgezogen, gedörrt und dann verbrannt aber nicht auf Haufen geworfen werden, bis sie vermodert sind, wie es vielfach geschieht, auch nicht auf Komposthaufen geschichtet.

oc. **Freiburg**, 29. Sept. Der hiesige soz. Verein befaßte sich in einer Versammlung mit dem bevorstehenden deutschen Parteitag und auch mit einigen badischen Fragen. In einer Entschließung wurden die parteisozialistischen Minister in Baden ersucht, gegen jede rückschrittliche Regelung von Beamtenfragen aufzutreten, so gegen die Verlängerung der Arbeitszeit, gegen die Verkürzung der neuen Beamtenrechte und gegen die Umgehung der Einsicht in die Personalakten. Weiter wurden die bad. soz. Landtagsabgeordnete beauftraut, bei der Regierung anzufragen, ob in Baden alle Wehren und Organisationen außer Reichswehr und Polizei entwaffnet sind, ob dafür gesorgt ist, daß republikanisch gesinnte Offiziere in Reichswehr und Polizei übernommen werden und ob irend eine Selbstschutzorganisation, der direkt oder durch die Mitglieder über Waffen verfügt, der Regierung bekannt ist.

✧ **Waldkirch**, 27. Sept. Nach längerer Pause gab der Musikverein Arion gestern abend seinen Mitgliedern im Kreuzsaale ein Konzert, das sehr gut besucht war. Die Darbietungen des Orchesters zeigten, daß dasselbe wieder weitere Fortschritte gemacht hat. Auch ein Theaterstück wurde recht gut gegeben.

× **Aus dem Elztale**, 28. Sept. Endlich hat sich die Witterung, die das Feldgeschäft zum Stocken gebracht, zur Besserung geneigt. Es war die höchste Zeit. Auf den Höhen des Schwarzwaldes ist zumteil noch Hafer und Oehmd draußen, das heimgebracht werden soll.

Witterungsübersicht.

Das osteuropäische Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt und umfaßt nunmehr fast ganz Europa. Unter seiner Einwirkung herrscht allenthalben trockenes, teilweise neblaes, sonst heiteres Wetter, wobei unterlags in der Ebene bis zu 20 Gr. Nachmittagswärme verzeichnet worden ist. Geringe Unregelmäßigkeiten in der Druckverteilung wirken nur im Süden störend. Die westlichen Luftwirbel werden morgen noch nicht auf das Festland übergreifen.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 30. September 1920 nachts: Noch vorwiegend heiter, teilweise neblig, trocken, am Tage mild.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Münchwier, 28. Sept. Albert Rombach, Bachmüller, 73 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag vorm. 10 Uhr.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: F. Eppig und W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Bestellungen u. Abbestellungen

für unsere Zeitung wollen die hiesigen Einwohner gefl. mündlich oder schriftlich in unserer Geschäftsstelle

Karlfriedrichstrasse Nr. 11

erledigen, woselbst man auch Wohnungsveränderungen gefl. angeben wolle.

Abbestellungen nach dem 1. eines jeden Monats können für den betr. Monat nicht mehr berücksichtigt werden.

Verlag der Breisgauer Nachrichten Emmendingen.

Photographisches Atelier, Emmendingen
Gegr. 1861 **C. Hirsmüller** Telf. 172
Täglich geöffnet von 8—6 Uhr.
Sonntags von 1/2 11—1/2 4 Uhr.
Montags geschlossen.
Vergrößerungen
nach jedem Bilde 5838
Amateurarbeiten
Verkleinerungen
Ansichtspostkarten

Gute Strickwolle
grau und schwarz
wieder eingetroffen. 6433
Fritz Weintz, Emmendingen.

Lagerfässer
in der Größe von 8/16 hl zum Obsteinschlagen in der Preislage von 40—60 Pfg. pro Liter sowie
Mostfässer
in der Größe von 70/700 Liter zu günstigen Preisen in großer Auswahl sofort ab unserem hiesigen Lager lieferbar. 6429
Freiburger Trocknungswerke
G. m. b. H., Abtlg. Faßgroßhandlung
Freiburg i. Br. Telefon 421 u. 390
Tel.-Adr.: Trocknungswerke Freiburg i. Br.

Warum ist er so schnell gelossen?
Erdal ist wieder eingetroffen!
Schuhputz
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Billige
Wäschestoffe
Erstklassige Ware, bedeutend herabgesetzte Preise;
Leib- u. Bettwäschestoffe
(weiß ungebl.) 6140
Flanelle für Hemden, Unterhosen und Blusen
Stoffe für Schürzen u. Waschkleider
Strickgarn
schwarz und lederbraun
Muster zur Verfügung
Textilwarengeschäft
Säckingen a. R.
Baslerstr. 25.

Eine 1/1 **Violine**
preiswert zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. d. Preiss. Nachr.

Neue 6421
Sonntagsstiefel
41/42, billig zu verkaufen
Rheinstraße 60
Emmendingen.

Wohnhaus
2 flöckig mit Garten, Hofraumite u. Schweineställe
inmitten der Stadt ist sofort zu verkaufen. 6430
Zu erfragen in d. Gesch. ds. Blattes.

Ratten-fänger
1 Jahr alt
zu verkaufen. 6431
Broggingen Haus 11.

Ein 6428
Saanen-ziegen-bock
zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
Andreas Schillinger
Sexau-Dorf.

5 Stück schöne 6430
Läuferschweine
hat zu verkaufen
Gottlieb Kern
Ober-Sexau.

4 Stück 5 Wochen alte
Ferkel
hat zu verkaufen. 6427
K. Peter, Köndringen.

Mehrere Würfe
Ferkel
im Alter von 4 bis 7 Wochen sind zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Friedrich Heß
Schweinehandl. Tentlingen.

Schwarz-Wald-Verein
Emmendingen.
Freitag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Löwen" II. Stock.

Ein 6418
Dienstknecht
welcher mit einem Pferd gut fahren kann, sowie alle landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten will u. kann, gesucht; auch muß ein solcher Lust und Liebe zur Arbeit haben, ferner kann auch gleich ein ein

Schuhmacher-Lehrling
welcher Lust hat die Schuhmacherei gründlich zu lernen, eintreten bei
Wilhelm Helbling
Schuhmachermeister und Landwirt, Endingen, K.

Tüchtiges solides
Mädchen
findet sofort Stelle. 6392
Emmendingen,
Hochburgerstraße 6.

Strebsame
sofort bei hohem Lohn u. guter Verpflegung
tüchtiges Mädchen
Frau Dr. Schenck
Emmendingen
Bahnhofstraße 20.

Neuwaschcrei Phönix
Ju. J. Siegel, Stuttgart
Wäscht r. bügelt
Kragen
Manschetten und Vorhemden
wieneu
innerh. einer Woche.
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen.

Fünf 8 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen bei
K. Kellerer, Köndringen.

Ein Wurf 6391
Ferkel
zu verkaufen.
Haus 158. Nimburg.

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman
von Guido Kreutzer.

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunker, Berlin.

(Nachdruck verboten).

„Blitzen im Felde Bomben und Granaten, Weinen die Mädchen um ihre Soldaten.

Warum, widebumm? Warum, widebumm? Bloß wegen dem Tschingderatta, Tschingderatta, tschingdera . . ."

Rhythmisch dröhnender Marschgesang füllte plötzlich die verträumte Stelle des Abendfriedens. Mit seiner Front von acht Mann die halbe Straßenbreite einnehmend, quoll es um die Chausseebiegung, kam es heran . . . . ein Bataillon? Nein — ein ganzes Infanterieregiment, das vielleicht zur Nachtübung zog. Vorn neben seinem Adjutanten der Kommandeur — dann die Majore und Kompagniechefs hoch zu Roß — die Oberleutnant und Leutnants und Feldwebel bei ihren Zügen und Halbzügen, den Degen im Arm — alle in der grauen Felduniform und mit langen Stiefeln aus lohgarem Leder, den niedrigen Klappkragen und den matten Metallknöpfen.

Heinz Brackmann war zur Seite getreten, um die Truppen vorbeizulassen. Mit Gestampf und Geklirr zog es an ihm vorüber — Kompagnie um Kompagnie . . . eine graue, stumpfblinkende Schlange, halb aufgeschluckt von Staub und Dunst. Manch derbes Witzwort fiel aus den Reihen gegen den Zivilisten, der sich noch so spät abends in der Naturgeschichte herumtrieb.

Den Mann am Wegrande verdroß es nicht; er nickte den Spaßmachern zu. Wenn sie gewußt hätten, wie glühend er sie beneidete — die da Schulter an Schulter mit ausgelassenen Kameraden, mit aufrechten frohgemuten Gesellen marschieren durften und dies große Glück als eine banale Alltäglichkeit hinnahmen!

Und dann merkte er, wie ihm das Gesicht jählings blutleer wurde.

Bei der 4. Sektion der 2. Kompagnie marschierte ein junger Offizier — wohl noch nicht mal Oberleutnant . . . ging mit dem lose im Handgelenk liegenden Degen den taktmäßigen Marschrhythmus auf . . . und hatte noch immer dieselben frischen blauen Augen, die er vor sechs Jahren — auf Kriegsschule in Potsdam — so famos bei jeder lohnenden Gelegenheit ins Treffen zu führen gewußt.

Die Blicke der beiden Männer begegneten sich; da wurden die blauen Augen jählings groß in verstörtem Entsetzen; und über das hartkole blonde Jungengesicht zuckte dunkles Rot.

Nur eine Sekunde war's gewesen — den Bruchteil einer Sekunde . . . dann hatte sich der Freiherr Klaus von Hallwörde wieder in der Kandare.

Finster, die Lippen zusammengepreßt, starrte er auf das Tornisterschloß des vor ihm marschierenden Unteroffiziers — den Mann am Stamm der Eberesche sah er nicht an.

Da wühlte es sich in dem ehemaligen Zweien Charakterien der „Masovia" hoch: — dem da vorn nachstürmen! ihm vor all seinen Leuten ins Gesicht schreien:

„Kenn mich doch, du! Kenn mich doch!!! . . Keiner weiß ja besser wie du, daß es nicht Schlechtigkeit war, weshalb sie mir damals das roteudunkelarine Burschenband nahmen!"

Er tat es nicht — er schämte sich der Verbitterung, die ihm der Wahnwitz eines verzweifelten Augenblicks da eben eingegeben.

Er wartete reglos, bis auch die letzte Kompagnie vorübergerauscht war.

Dann wanderte er weiter seines bitteren Weges — Schritt um Schritt; müd, apathisch, mutlos.

Vorhin hatte wieder das alte zähnefletschende Drausgängertum in ihm zum Leben erwachen wollen, als seine Gedanken um ein rankes schlankes Mädelchen gingen mit mahagonibraunem Haar und Augen von dem Blinken edelgeschliffener Karneole und einem lieben lustigen Lachen, davor alles Leid versank.

Jetzt war der Zauber verblüht.

Jetzt stand er wieder an der Reeling des Hapagdampfers . . . im trostlosen Geriesel dickstränigen Novemberregens ertrank die Mole von Curhaven . . . wie schwarzgraue Wetterbäusche schob sich der Nebel zwischen den Atlantikfahrer und die deutsche Heimatküste . . . und die Zukunft sah ihn aus gehässigen Augen an.

Damals zuckte es ihm in den Fäusten, mit kurzer Armbeuge sich über Bord zu schwingen und unten im graugrün brandenden Gischt, den der Regen kämmte, dem ganzen Dreck ein Ende zu machen.

Tausenmal besser wär's gewesen — dann kehrte er jetzt nicht als elend gestrandeter Geselle heim . . . —

Aus dem Glockengeläuth der kleinen Willischkener Dorfkirche schlug es neun Uhr, als er den Brachof betrat.

II.

Der alte Josua Brackmann saß gerade beim Abendbrot; da klopfte es an das Fenster des Wohnzimmers. Der Oberst a. D. von Leukartt trat ein.

„Schön guten Abend, Herr Brackmann; und natürlich lassen Sie sich nicht stören — ich hab Zeit."

Ueber das strenge, von tiefen Falten gefurchte Greisengesicht des Hausherrn hellte freudiger Schein, während er das Mundtuch beiseite warf und sich rasch erhob.

„Ich auch, Herr Oberst; denn mit meinem Essen bin ich bei Kunde. Und nun herzlich

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 824. **Die Ausführung der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 betr.**

Durch die im Reichsgesetzblatt Nr. 181 veröffentlichte Verordnung vom 26. August 1920 sind die Vorschriften über die Verfütterung von Hafer und Gerste aus der Ernte 1920 erlassen worden.

1. Bei Hafer werden dem Landwirt die selbstgeernteten Vorräte unbeschränkt zur Verfütterung im eigenen Betriebe freigelassen, dabei wird Gemenge aus Hafer und Gerste, in dem noch mehr als 30% Gerste enthalten sind, hinsichtlich der Verfütterung als Hafer behandelt.

2. Bei Gerste ist die Verfütterung zunächst insoweit gestattet worden, als es sich um die den Landwirten zur menschlichen Ernährung belassene Menge von 5 kg für den Kopf u Monat handelt. Außerdem ist Gerste für Buchtlauen zur Verfügung gestellt worden und zwar wie in den Vorjahren, zwei Zentner für den Wurf. Es bleibt vorbehalten, die Forderung nach erweiterter Freigabe der Gerste erneut zu prüfen, sobald die Ernteergebnisse sich voll übersehen lassen.

Emmendingen, den 27. September 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 822. **Maul- und Klauenseuche in Endingen betr.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Endingen erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. 6422

Emmendingen, den 24. September 1920.
Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

An Sonntagen sind die photographischen Geschäfte von Freiburg laut bezirksamtl. Verfügung vom 1. Oktober bis 1. Mai in der Zeit von 11—3 wieder geöffnet.

Photographen-Bund Freiburg.

Städtische Bekanntmachungen

Grundsätze für die Gewährung von Kreisbeihilfen an bedürftige Lehrlinge.

I. Im Falle der Bedürftigkeit können Kreisbeihilfen erhalten:
a. **Lehrlinge**, die täglich von auswärts an d. Ort der Lehrstelle fahren und zwar als Beihilfe zu den Fahrkosten als Beihilfe für die Beköstigung auswärts.
b. **Lehrlinge**, die im Lehrlingsheim Kost und Wohnung nehmen. Sie erhalten eine Beihilfe zu diesen Verpflegungskosten.
c. **Lehrlinge armer Eltern** zur Beschaffung von Kleidern und für die Verköstigung, solange der Lohn des Lehrlings gering ist.
d. **Lehrlinge** armer Eltern und **bedürftiger Meister:**
Beihilfen zur Beschaffung von Lehrmitteln (einmalig).
Beihilfen für Kost und Wohnung, sofern diese vom Meister geleistet werden, während der ersten Hälfte der Lehrzeit.
e. **Lehrlinge**, die arme Waisen sind, aus Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, sind bei guter Führung und Eignung für das Handwerk besonders zu berücksichtigen. In allen Fällen ist außer Bedürftigkeit auch das Betragen u der Fleiß des Lehrlings maßgebend für Gewährung der Beihilfen.

II. Die Gesuche um Gewährung von Kreisbeihilfen sind in der Regel einzureichen:
a. Für die in einer Amtsstadt des Kreises befindlichen Lehrlinge an die Handwerkerberatungsstelle,
b. für die übrigen Lehrlinge an die Vorstände der Gewerbe- und gewerblichen Fortbildungsschulen.

Den Gesuchen ist beizufügen eine Bescheinigung des Lehrmeisters, ein Dürftigkeitsnachweis sowie ein Antrag der Beratungsstelle bezw. der Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule. Von den letzteren Stellen sind die für die Gesuche vorgeschriebenen Formulare auch zu beziehen. Die zu empfehlenden Gesuche sind von den unter a und b aufgeführten Stellen an den Kreisausschuß einzureichen. Letzerer entscheidet über die Gewährung der Beihilfe und benachrichtigt von seiner Entschließung die Beratungsstelle bezw. die Gewerbe- oder gewerbliche Fortbildungsschule, an welche auch der bewilligte Kreisbeitrag zur Auszahlung gelangt. Es bleibt dem Ermessen der Vermittlungsstelle überlassen, an wen der Kreisbeitrag auszubezahlen ist.

Vorstehende Grundsätze bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 458

Emmendingen, den 28. September 1920.
Bürgermeisteramt:

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 456
Kindernährmittelkarten
für den Monat Oktober ds. Js. erfolgt am
Freitag, den 1. Oktober 1920
vormittags von 8—12 und nachm. von 2 bis 6 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 5.

Die blaue Lebensmittelkarte ist vorzulegen.

Emmendingen, den 30. September 1920.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Krafft (Hofherr Witwe Nachf.)	Karl Friedrichstraße
Consumverein	" "
Hertenstein Witwe	Markgrafenstraße

ständige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Erbsen	per Pfund	Mk. 3.—
Bohnen	" "	" 3.—
Linsen	" "	" 4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Lina Meier
Willy Griebenow
Verlobte
September 1920.
Broggingen Baden — Koeslin Pomm.
6431

Verlobungs-Geschenke
2884 *empfiehlt*
Conrad Lutz, Emmendingen.

Bekanntmachung.
Kohlenversorgung betr.

Die von der Bezirkskohlenstelle genehmigten Kohlenbezugsscheine für den Monat **Oktober 1920** für Gewerbebetriebe, welche im Betriebe selbst Brennstoffe benötigen, können 459
Freitag, den 1. Oktober 1920
auf dem Polizeibüro abgeholt werden.
Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung.

Samstag, den 2. Oktober 1920, abends 8 Uhr findet in der Brauerei zum „Greifen" wichtige 6420

Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Ausgabe von Kleidern an auswärtige Mitglieder.
2. Bestellung von Waren (Kartoffelbeschaffung)
3. Ausgabe von Mitgliedskarten.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten zu erscheinen, da sonst die Kleider an die übrigen Mitglieder ausgegeben werden.

Der Vorstand.

Billiges Angebot!

Wollgarn-Herren-Jacken	St. Mk.	30.—
" " -Hemden	" "	35.—
Herren-Einsatz-Hemden	" "	35.—
Normal-Hemden alle Größen	" "	31.10
Herren-Unterhosen	Paar "	21.—
" -Hemden	St. "	21.—
Kinder-Sweaters alle Größen	" "	20.—

Kinder-Unter-Anzüge wollgarn
60—80 cm Stück Mk. 25.— | 90—110 cm Stück Mk. 28.—

Kinder-Unteranzüge 60—100	St. Mk.	20.—
Farbige Frauenhemden	" "	25.—

Arbeiter-Hosen
Hosenträger
Herren-Socken
Blaue Arbeiter-Anzüge

Weiße Damenwäsche
Gestr. Damen-Jacken
Damen- u. Kinderstrümpfe
Gestrickte Unterröcke

Curt Lindemann, Freiburg
Eisenbahnstr. 31, neben d. kl. Meyerhof.

Bekanntmachung.

Ersuche hiermit meine verehrl. Kundschaft, alle ihre Reparaturen, welche länger als 6 Wochen bei mir zur Reparatur abgegeben wurden, abzuholen, da ich für längere Aufbewahrung keine Gewähr übernehmen kann. 6415

Emmendingen, den 29. Sept. 1920.
Schnitzler-Schmid
Schirmmacher.

Raucher und Wiederverkäufer
Achtung!
Wieder eingetroffen:

Zigaretten: „Reitschule" 30 Pfg., „Pteo Nr. 30" 30 Pfg., „Abbas" 30 Pfg., „Blau Punkt" 30 Pfg., „Pfeiferkönig" 30 Pfg. für Wiederverkäufer M. 255.— per 1000 St., „Oberst" 50 Pfg. für Wiederverkäufer M. 412.— per 1000 St.

Zigarren: in allen Preislagen von 50 Pfg. an aufwärts. Wiederverkäufer zu Grosspreisen.

Tabake: alle erste Fabrikate.

Zigarettenhaus „Hansa"
Alfred Vögtle
Kaiserstrasse Nr. 108, **Freiburg i. Brsg.**, Fernsprech-Anschl. 1951.

Frische Sendungen erstklassiger
Goodyear-Welt

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
Damenhalb- u. Spangenschuhe
Starke Werktagsschuhe.
Grosse Auswahl — Billigste Preise
Schuhhaus Wolf, Emmendingen
45 Markgrafenstrasse 45

Turn-Verein Emmendingen.
Männer-Riege
Jeden Donnerstag, präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Favorit-

Moden-Album
Jugend-Album
Handarbeits-Album
Favorit-Schnitte
Fritz Weintz
Emmendingen.

Ein fettes Schwein
wächst in kurzer Zeit heran, wo Würslin's
Mastpulver
verwendet wird. Allein echt
Drogerie Würslin
Ring- und Weberstraße
Freiburg i. Br.

Salz-Vertrieb.

Den Gewerbetreibenden, Kleinhändlern und Genossenschaften des Bezirks

Emmendingen und Kenzingen

mache ich die Mitteilung, daß ich von heute an stets ein großes Lager in

Kochsalz — Tafelsalz
Viehsalz

unterhalten werde.

Die Abgabe erfolgt ab meinem Lager in der früheren Greifenbrauerei zu billigsten Tagespreisen.

Ludwig Eger
(Rubins Nachf.)
6432 **Mühle und Bäckerei.**

Möbel!
Ganze Aussteuern, Einzelmöbel u. Betten, Fahrräder, Nähmaschinen i. jed. Preislage.
Philipp Schätzle
Freiburg: Baslerstr. 10.

Neue Säcke!
aus garant. reinen Friedensstoffen.
Frucht- u. Mehlsäcke ca. 2½ Zentner fassend Mk. 16.—
Obst- u. Kartoffelsäcke ca. 2 Zentner fassend Mk. 14.50 per Sack, versendet 6321
H. König, Sackhandlung Essingen b. Aalen.

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen
Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen
Korbwaren
Reisekörbe jeder Grösse, Koupékoffer
Reisetaschen (Jopauer Art)
Korbmöbel
einfache und feine Ausführung.
Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Zementröhren u. Zementwaren
aller Art empfiehlt
Simon Veit
Baumaterialien
Emmendingen.

Eine eiserne 6280
Bettstelle
ein runder
Tisch
und ein Paar
Schuhe
Nr. 39, hat zu verkaufen
Frau Schloeter
Emmendingen
Hochburgerstraße 50.

Brennrecht
evtl. mit Brenngeräten, zu kaufen gesucht.
Angebote erb. an Rud. Trenkle, Bühlertal.

Rheumatismus
Gebe kostenfreie Auskunft, wie Sie in 8-10 Tagen davon befreit werden. P. Rensch, Karlsruhe, Seminarstr. 7 Rückmarke erbeten. (5855

Würmer sind's
die erschreck. Kind und Erwachs., die best. Säfte u. rot. Backen stehlen. Tod den Schmarotz. u. Blutsaugern durch Sanitas-Wurmtee. Der reinigt Darm u. Magen, vertreibt Spul- u. Madenwürmer u. stellt Wohlbef. her. 3 Pak. Mk. 6.— Sanitas-Verlag Heidelberg 97.

Häuser
6—7% Rente, sowie Geschäfte jed. Art sof. beziehbar zu verkaufen 6286
M. Busam, Karlsruhe
Herrenstraße 38